

Schottern der Praterterrasse über höherem Pannonien. Bei der Gabelung Prager Straße - Brüner Straße Durchziehen einer weiteren Randstörung, östlich davon Lößlehm und Schotter der Praterterrasse über Pontien (=Oberpannon alter Einteilung). Bei Stammersdorf Anstieg zur Stadterrasse (=Gänserndorfer Terrasse) und dann weiter gegen N zu den Terrassen westlich Seyring (Theresianumterrasse), Untergrund weiterhin Pontien.

Bohrung Leopoldau 2 (gebohrt 1954 von der SMV):

- (Leo 2) 0 - 14 m Quartär  
- 27 m Pontien  
- 382 m Pannonien  
- 720 m Sarmatien  
-1446 m Badenien  
-1550 m Karpatien  
-1761 m ET, Oberkreide und Paläogenflysch

Brüner Straße bis vor Eibesbrunn: weiterhin Schotter der Terrasse westlich Seyring über Pontien. Ab Eibesbrunn Ende der Quartärschotter, Auftreten von Löß und Lehm des Weinviertler Hügellandes, damit Einsetzen des Weinbaues.

Haltepunkt 1: Pontische Sande in einer Sandgrube 350 m nordöstlich der Straße Wolkersdorf - Ulrichskirchen, 1100 m WSW Rochuskapelle. Aufschlußhöhe 4 - 7 m. Kreuzgeschichtete Sande, Kiese und lehmige Sande, flach NW fallend. Alterszuordnung Pontien (=Oberpannon im alten Sinn) nach R.GRILL 1954 (geol.Karte). Außer umgelagerten Neogenforaminiferen sind keine weiteren Fossilfunde bekannt.

Süßwasserschichten, letztes Stadium der Aussüßungsfolge des Wiener Beckens. Im Hangenden des Aufschlusses sind alte Bodenbildungen zu sehen. Die Sande selbst zeigen Kreuzschichtung, aus der eine Hauptschüttungsrichtung aus Ost bis Nordost abzuleiten ist (mündliche Mitteilung von R.SAUER, 1984). Die Zusammensetzung der Gerölle: vorwiegend kristallines Material aus der Böhmischem Masse, daneben auch kalkalpine Komponenten (Karbonatgesteine).

Bohrung Wolkersdorf 1 (gebohrt 1940 von der RAG)

- (Wo 1) 0 - 27 m Quartär (Löß + Schotter)  
- 146 m Pontien  
- 524 m Pannonien  
- 773 m Sarmatien  
- 882 m Badenien  
- 897 m ET, Oberkreideflysch

Fahrtstrecke Brünner Straße bis südwestlich Kettlasbrunn: Im Straßeneinschnitt nördlich Wolkersdorf (heute verwachsen) nordwestfallende Sande des Pontien. Knapp nördlich der Abzweigung nach Kronberg, am Kasernberg (Kote 265), streicht eine Blattverschiebung des Steinbergbruches durch; nördlich davon (=Hochscholle) Auftreten fossilführender ostfallender Tonmergel und Sande des tieferen Pannonien (=Unterpannon alter Einteilung) unter dem Quartär. Diese Schichten gehören schon zur Mistelbacher Scholle. Berühmte Fossilfundpunkte (mit Congerien) sind die Äcker nördlich und der Waldboden östlich des Kasernwirthshauses (heute "PIZZERIA"), Pannonien C (R.GRILL, 1968).

Unter dem Lehm des Weinbaugebietes bis knapp nördlich Gaweinstal dann obersarmatische Sande und Mergel, z.T. mit Makrofossilführung (z.B. SE Wolfpassing).

Ab dem steilen Straßenstück N Gaweinstal Auftreten unterpannoner Schotter, die bis etwa 1 1/2 km N Schrick anhalten. Nach dem Absinken des Geländes weiter gegen N finden sich im Bereich des Kettlasbaches wieder obersarmatische Schichten in der Ebene.

Haltepunkt 2: Obersarmatische Lumachelle. Aufgelassener Steinbruch SW Kettlasbrunn, etwa 200 m östlich der Bundesstraße, kurzer Fußweg mit Überquerung des oft trocken liegenden Kettlasbaches.

Aufschlußhöhe 4 - 8 m; liegend obersarmatische Lumachelle in dicken Bänken, z.T. kreuzgeschichtet, daneben schwach verfestigte Sandsteine und oolithische Lagen; schwach west-